

Leben in den westlichen Stadtteilen

Fachbereich III / IV
Politikwissenschaft / Soziologie

Prof. Dr. Alois Hahn
Dr. Matthias Hoffmann
PD Dr. Rüdiger Jacob
Dipl. Soz. Philipp Lorig
Prof. Dr. Wolfgang Lorig
PD. Dr. Waldemar Vogelgesang

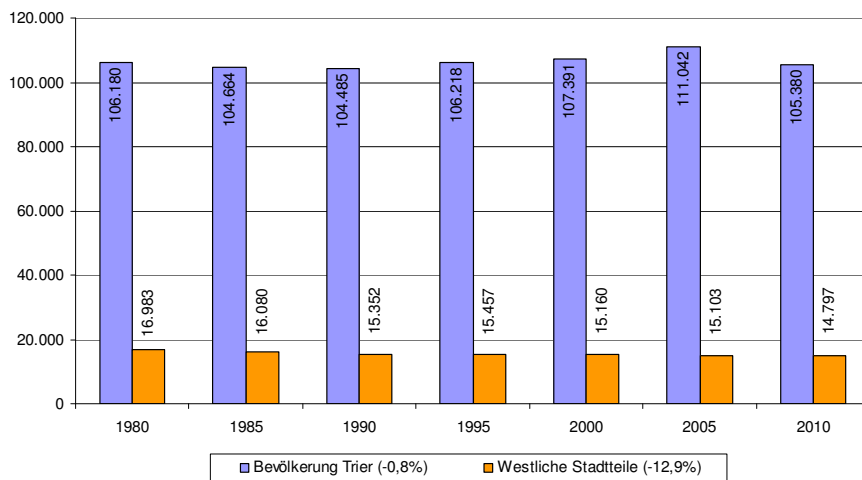
Veranstaltung in der Europäischen Kunstakademie Trier am 18.05.2010

Agenda (Projektgruppe Soziologie)

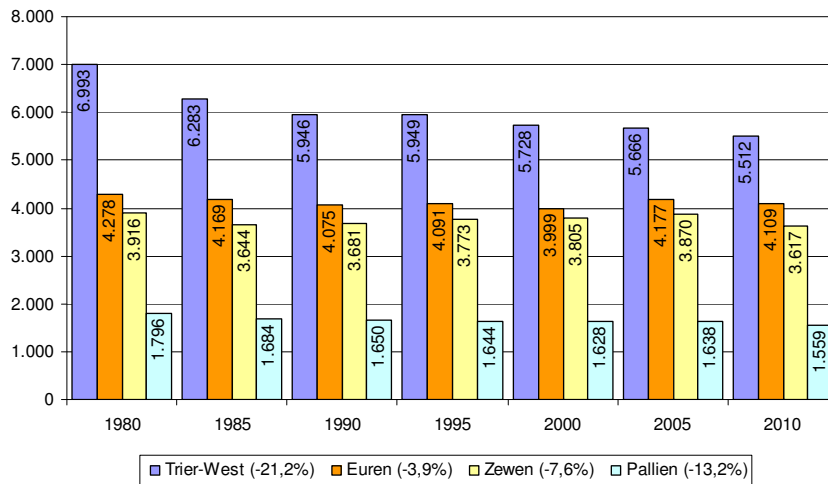
1. Demografische Entwicklungen und Prekariatsfaktoren
2. Bürgerbefragung: Ausgewählte Daten
 - 2.1 Methodisches Vorgehen
 - 2.2 Bauliche Infrastruktur: Zustand und Bewertungen
 - 2.3 Bausünden und Verfall
 - 2.4 Lärm: Einschätzung der Intensität und Quellen
 - 2.5 Kriminalität: Ängste und Präventionen
 - 2.6 Stadtteilranking

1. Demografische Entwicklungen und Prekariatsfaktoren (Mehrkindhaushalte, Alleinerziehende, ALG II-Empfänger)

Bevölkerungsentwicklung der Stadt Trier (1980 – 2010)

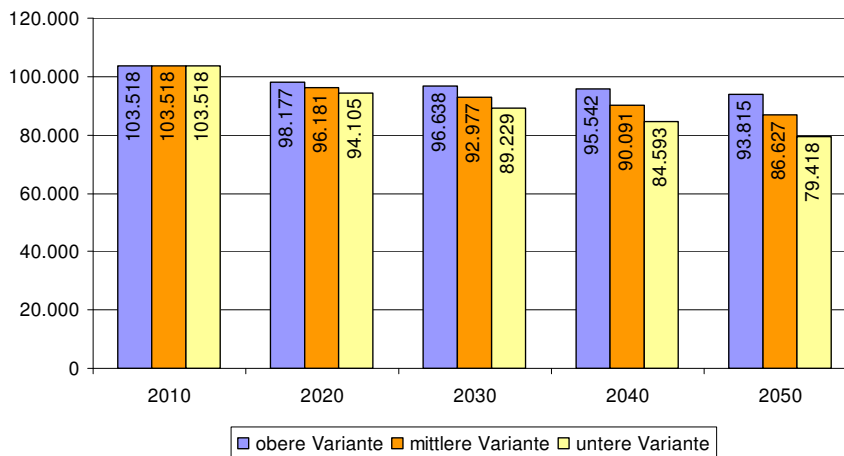


Bevölkerungsentwicklung in den westlichen Stadtteilen (1980 – 2010)



Quelle: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Stand: April 2010)

Bevölkerungsprognose für die Stadt Trier bis 2050



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006)

Prekariatsfaktoren: Mehrkindhaushalte

	Anteil in %
Trier-West	14,0
Euren	8,1
Zewen	8,2
Pallien	17,4
Stadt Trier (gesamt)	10,6

Quelle: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Stand: April 2010)

Prekariatsfaktoren: Alleinerziehende

	Anteil in %	davon Anteil mit 3 und mehr Kinder in %
Trier-West	6,2	11,8
Euren	4,8	2,3
Zewen	4,2	5,3
Pallien	4,5	10,2
Stadt Trier (gesamt)	4,3	5,8

Quelle: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Stand: April 2010)

Prekariatsfaktoren: ALG II - Empfänger

	Anteil in %
Trier-West	18,9
Euren	4,3
Zewen	3,5
Pallien	11,5
Stadt Trier (gesamt)	7,1

Quelle: Stadt Trier / Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Stand: April 2010)

2. Bürgerbefragung: Ausgewählte Daten

2.1 Methodisches Vorgehen

Feldzeit, Fallzahl und Methoden

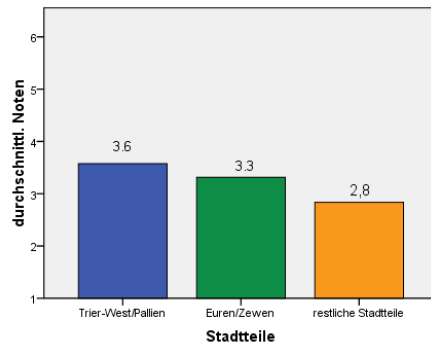
- vom 30.11.09 bis zum 31.1.10 im Rahmen der PbSf „Stadtanalyse Trier“ durchgeführt
- Themen: Verschmutzung, Gebäude, Lärm und Kriminalität
- Methode: Telefoninterviews und Onlinefragebogen
- befragt wurden ausschließlich deutsche Bürger ab 18 Jahren
- insgesamt teilgenommen haben 681 Trierer

Anzahl der Befragten in Trier West

	Anzahl der Befragten	Prozentwerte
Trier-West / Pallien	35	5,4
Euren / Zewen	39	6,1
Restliche Stadtteile	569	88,5

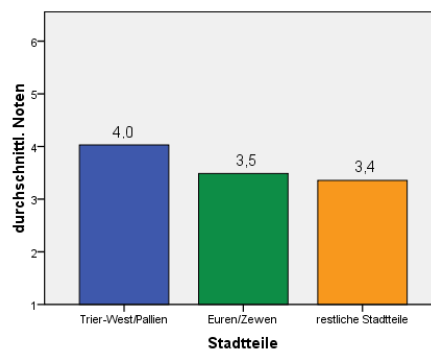
2.2 Bauliche Infrastruktur: Zustand und Bewertungen

Bewertung der Bürgersteige



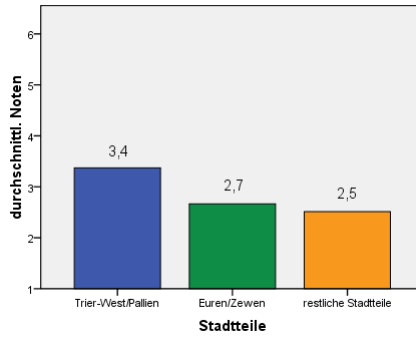
Gneisenastraße

Bewertung der Straßen



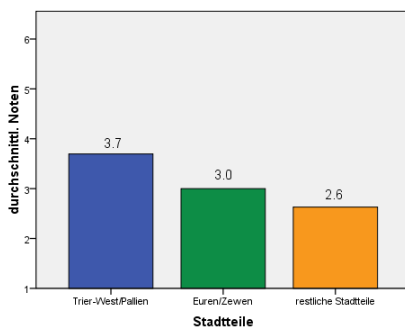
Gneisenastraße

Bewertung der Häuser



Gneisenastraße

Bewertung der Grünflächen

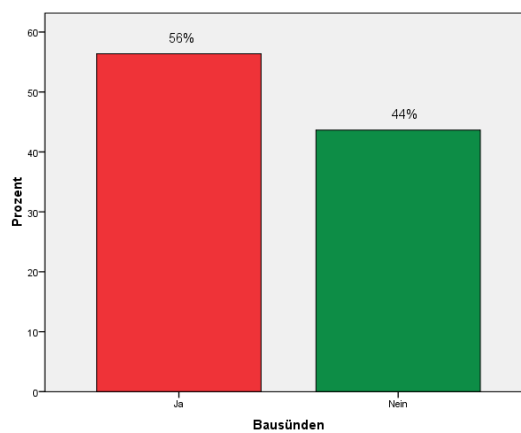


Martinerfeld

2.3 Bausünden und Verfall

Bausünden und Verfall

„Gibt es Ihrer Meinung nach Gebäude in Trier, die sich negativ auf das Stadtbild auswirken?“



Gneisenau-Kasernen



Leben in den westlichen Stadtteilen

Referentin: Janet Moczko 21

Eisenbahnausbesserungswerk



Leben in den westlichen Stadtteilen

Referentin: Janet Moczko 22

Geschäfte in Trier West



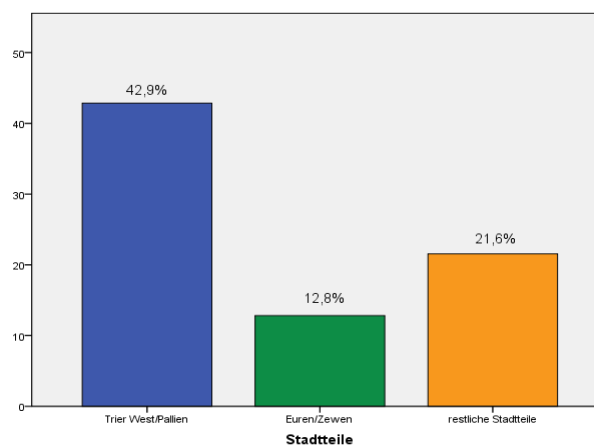
Gebäude in Trier West



2.4 Lärm: Einschätzung der Intensität und Quellen

Lärmbelästigungen

„Fühlen sie sich in Ihrer Wohngegend von Lärm gestört oder belästigt?“
(Antwortkategorie: „ja“)



Lärmquellen

- In den westlichen Stadtteilen fühlt man sich stark von Verkehrs- und Schienenlärm gestört.
- Baustellen- und Freizeitlärm stören – anders als in der restlichen Stadt – in Trier-West/Pallien und Euren/Zewen nicht.

Entwicklung der Lärmbelästigung

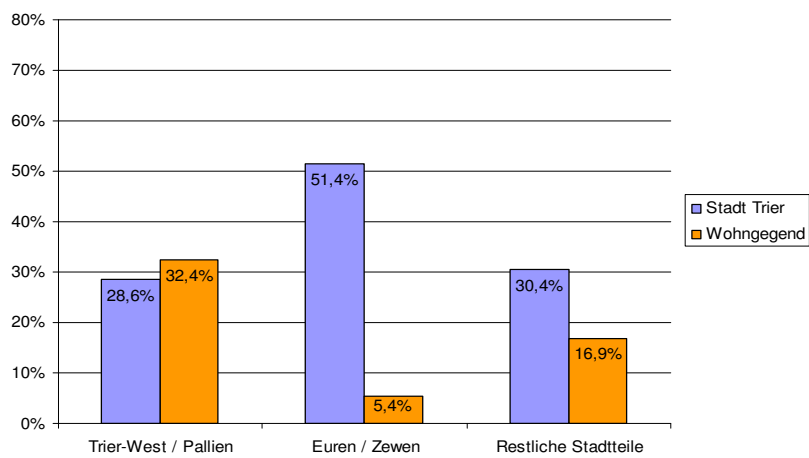
„Hat die Lärmbelästigung in letzter Zeit zugenommen, abgenommen oder ist sie gleich geblieben?“

- 2/3 der in Trier-West Lebenden sagen, die Lärmbelästigung habe zugenommen; 1/3 ist der Meinung, sie sei gleich geblieben; niemand sagt, sie habe abgenommen.
- In Euren/Zewen hingegen sagen über 2/3 der hier lebenden Befragten, die Lärmbelästigung sei gleich geblieben und etwas weniger als 1/3, sie sei gestiegen. Auch hier sagt niemand, sie hätte abgenommen.
- In der restlichen Stadt sagt die Mehrheit der Befragten, die Lärmbelästigung sei gleich geblieben. Der Rest verteilt sich gleichmäßig in den beiden andern Kategorien.

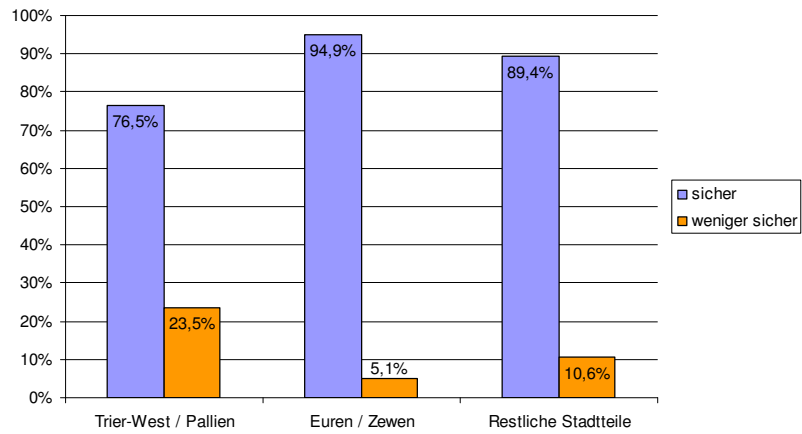
2.5 Kriminalität: Ängste und Präventionen

Einschätzung der Kriminalitätsbelastung: Stadt Trier und Wohngegend im Vergleich

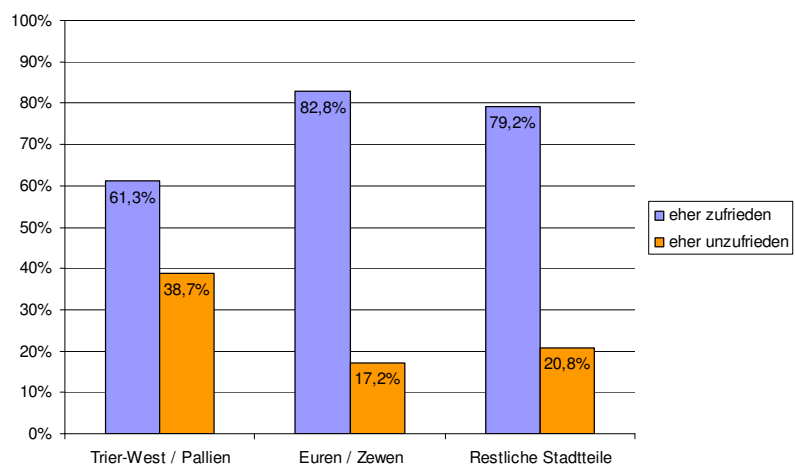
Antwortkategorien: „sehr hoch“ und „hoch“



Subjektives Sicherheitsempfinden

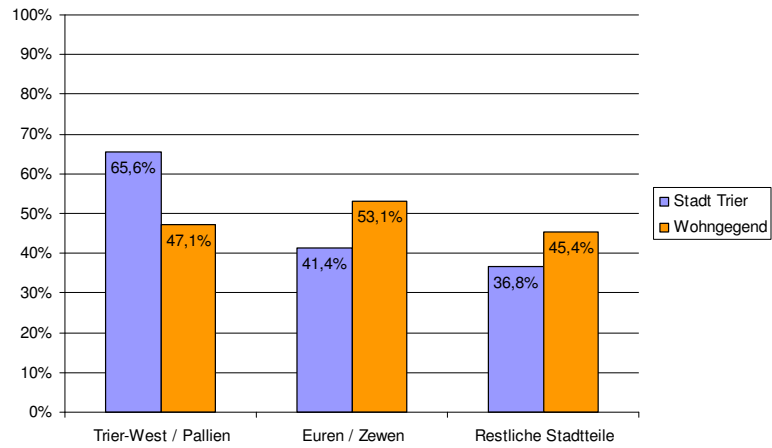


Einschätzung der Polizeiarbeit



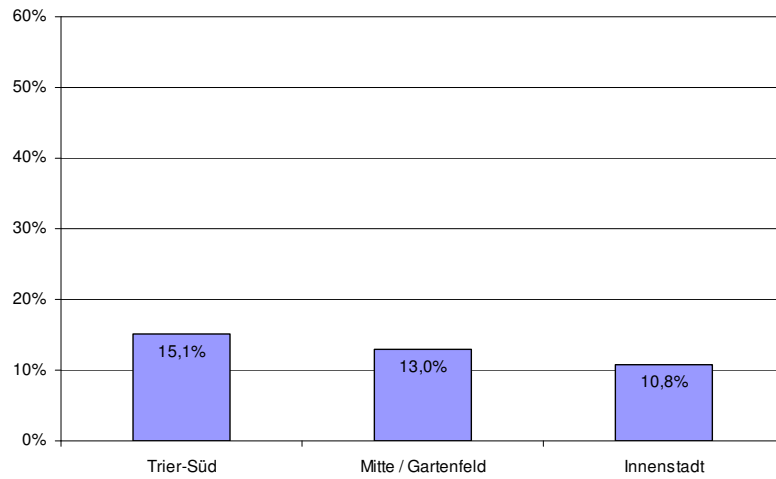
Einschätzung der Polizeipräsenz: Stadt Trier und Wohngegend im Vergleich

Antwortkategorie: „zu niedrig“

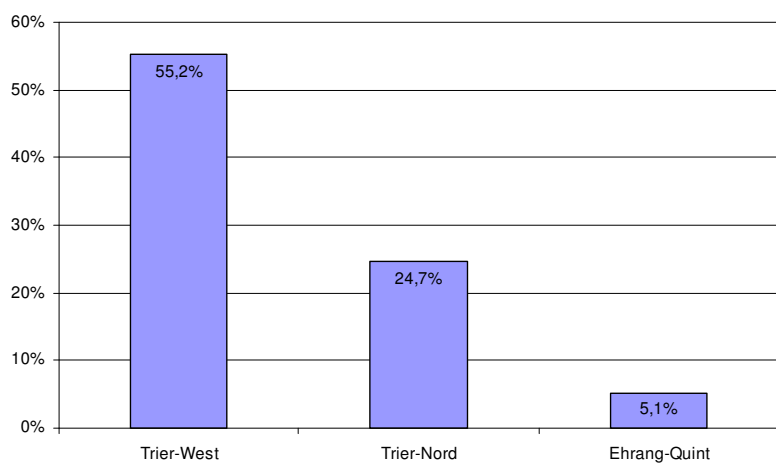


2.6 Stadtteilranking

Top 3 der beliebtesten Stadtteile

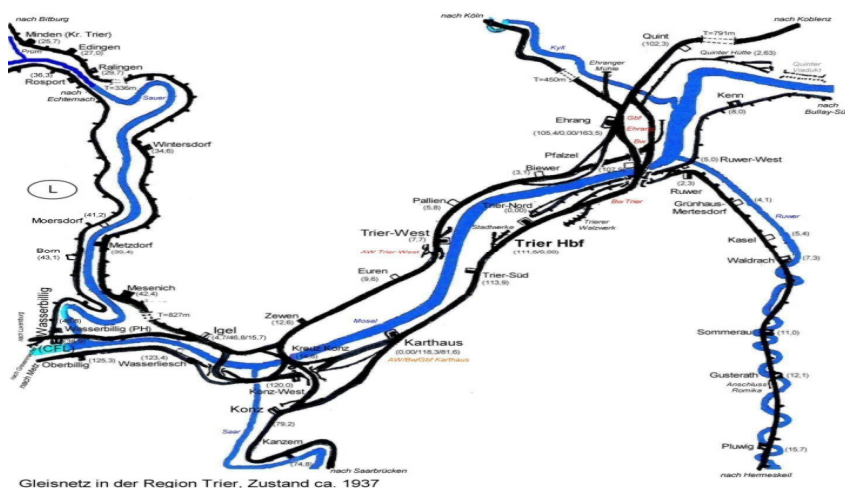


Top 3 der unbeliebtesten Stadtteile



Die Reaktivierung der Weststrasse

Die Weststrasse



Quantitative Auswertung der Stadtratsprotokolle

- Untersuchungszeitraum 2004-2009 zum Thema „Reaktivierung der Westtrasse“
- 2006 und 2007 gab es auf Verwaltungsebene einige Initiierungen (Drei Beschlüsse wurden angenommen)

Qualitative Auswertung nach folgenden Kategorien:

- Ziele der Westtrasse
- Reduktion des Individualverkehrs
- Anbindung der westlichen Stadtteile
- Lärmbelästigung durch die Westtrasse
- Wirtschaftsstandort westliche Stadtteile
- Finanzierung
- Rentabilität

Qualitative Auswertung: Unsere Interviewpartner

Oberbürgermeister

- Klaus Jensen

Stadtratsfraktionen

- CDU: Thomas Albrecht
- FDP: Dr. Karl-Josef Gilles
- SPD: Rainer Lehnart
- Grüne: Rainer Marz

Qualitative Auswertung: Unsere Interviewpartner

Ortsvorsteher

- Trier-West /Pallien : Klaus Blum (SPD)
- Trier Zewen: Helmut Mertesdorf (CDU)
- Trier Euren / Herresthal: Hans-Alwin Schmitz (UBM)

Qualitative Auswertung: Unsere Interviewpartner

Verbände und Interessengruppen

- Bürgerinitiative Trier-West / Pallien: Prof. Dr. Roland Eckert
- SPNV Nord: Dr.-Ing. Thomas Geyer
- IHK: Wilfried Ebel
- HWK: Dr. Matthias Schwalbach
- Einzelhandelsverband
- Cityinitiative: Karin Kaltenkirchen

Ziele der Westtrasse

- Von der Straße auf die Schiene
 - Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch verminderte Pendlerströme
- Entlastung des Hauptbahnhofs
 - Ergänzung des ÖPNV
- Umweltentlastung
- Bessere Anbindung an Luxemburg mit Vorteil für den Wirtschaftsstandort

Reduktion des Individualverkehrs

- + Allgemeines Interesse, Verkehr auf Schiene zu verlegen
- + Verminderung von Staus
- + Entlastung der Durchgangsstraßen nach Luxemburg
- Reduzierung des Individualverkehrs nicht absehbar

Anbindung der westlichen Stadtteile

- + Verbesserte Anbindung nach Luxemburg und in die Region
- + Erreichbarkeit als Standortvorteil
- Keine Attraktivitätssteigerung

Lärmbelästigung durch die Westtrasse

- Ein Problem
 - Schallschutzmaßnahmen zwingend erforderlich
- Kein Problem
 - + Einsatz moderner Züge
 - + Strecke ist elektrifiziert

Wirtschaftsstandort westliche Stadtteile

- Positive Auswirkungen
 - + Verbindung Trier-Luxemburg
 - + Verbesserungen für Pendler
 - + Ansiedlungsanreiz / Erreichbarkeit als Standortfaktor
 - + Verbesserte Erreichbarkeit der Arbeitsplätze
- Keine Verbesserung für den Wirtschaftsstandort

Finanzierung

- Keine städtische Finanzierung möglich
- Aber:
- + Potential für Zuschüsse aus Bund und Land

Wirtschaftliche Rentabilität

- Betriebswirtschaftliche Rentabilität und Nutzen für die Gesamtstadt sind nicht belegbar, werden aber von verschiedenen Experten negiert
- + Volkswirtschaftliche Rentabilität: positiv unter dem Aspekt der „Gemeinwohlorientierung“

Fazit

Das Thema wurde auf die politische Agenda gesetzt, welches mit solidem Datenmaterial bisher nicht belegbar ist.

- Keine differenzierte Bewertung möglich hinsichtlich:
 - des Mehrwerts für die Gesamtstadt
 - der Rentabilität aus betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Sicht
 - der Ökobilanz / Tanktourismus
 - einer Akzeptanz der Anwohnerschaft

Offene Fragen / Kontroversen

- Stadtentwicklungspolitik und Wohnungssiedlungen

- Moselaufstieg statt Westtrasse?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Präsentation verfügbar unter: www.waldemar-vogelgesang.de